

**Ergebnisprotokoll für die 219. Bürgerversammlung des Versammlungsbezirks
Vogelherd/Falbenholz (VIII.) – am 17.10.2024**

Im Gemeinschaftshaus Vogelherd, Im Vogelherd 7.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:17 Uhr

Besucher: ca. 160 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **20**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Gottfried Schaffer	Baubetriebsamt, stellv. AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jan Müller-Kaderschafka	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	BMPA, Protokoll
Jennifer Lehnert	BMPA

2. Stadtrat Schwabach

Irina Falck	Bündnis90/Die Grünen
Almuth Freller	CSU
Heiner Hack	CSU
Reinhard Hader	SPD
Dr. Markus Hoffmann	Freie Wähler, Fraktionsvorsitzender
Caroline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Thomas Pültz	CSU
Axel Rötschke	CSU
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender
Jonas Wagner	SPD

Ergebnisse

<p>Anregung 1</p> <p>Etliche Bürger/innen beschwerten sich darüber, dass die Straße Im Vogelherd zur Eisenbahnbrücke als Abkürzung/Schleichweg genutzt wird – gerade, wenn es auf der Autobahn einen Unfall gab, fahren die Leute von der Autobahn (Süd) herunter, durch den Vogelherd zur Anschlussstelle West.</p> <p>Besonders LKWs und Schwerlast machen dies gefährlich und laut. Die Route führt mitten durch das Wohngebiet. Auch LKWs, die das Gewerbegebiet in der Walpersdorfer Straße anfahren wollen, nehmen häufig diesen Weg.</p> <p>Eigentlich sind auf der Eisenbahnbrücke max. 12 t erlaubt, das wird häufig überschritten – ist das nicht grob fahrlässig? Weiterhin ist laut Beschilderung an der Brücke nur Lieferverkehr erlaubt. Das wird auch umgangen, bzw. ist zu unkonkret.</p> <p>Es sind auch nicht nur Ortskundige, sondern auch Auswärtige, die wahrscheinlich durch ihr Navigationsgerät diesen Weg geleitet werden.</p> <p>Die Eisenbahnbrücke soll für den gesamten Autoverkehr gesperrt werden; nur für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Oder es soll eine Anlieger-frei-Regelung geben.</p> <p>Um den großen Verkehrsstrom durch das Wohngebiet zu verhindern, soll sich die Stadt etwas überlegen, z. B. rechtzeitige Beschilderung. Auch, um den Schwerlastverkehr früher in das Industriegebiet zu leiten, muss rechtzeitig beschildert werden – hier sollen Lösungen gefunden werden.</p>	<p>Die Eisenbahnbrücke hat eine Traglast von 60 Tonnen, daher ist auch keine Gewichtsbeschränkung beschildert.</p> <p>Lediglich der LKW-Lieferverkehr mit Ziel „Vogelherd“ darf die Brücke überfahren. Wenn die Autobahn gesperrt ist, ist die offizielle Umleitung nicht durch den Vogelherd ausgeschildert, jedoch ist es kaum zu vermeiden, dass Ortskundige die Strecke in diesem Fall trotzdem befahren. Eine dauerhafte Überwachung durch die Polizei ist nicht möglich.</p> <p>Die grundsätzliche Sperrung der Brücke für den motorisierten Verkehr ist verkehrsplanerisch nicht sinnvoll.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>An der Ampel, die die Einfahrt der Straße Im Vogelherd auf die Rother Straße hinaus regelt, gibt es häufig Stau – gerade zu den Stoßzeiten. Es staut sich</p>	<p>Die Ampel in der Rother Straße wird durch das Staatliche Bauamt (StBA) betreut. Von Seiten der Stadt wurde das StBA gebeten die Schaltung zu überprüfen. Da die Schaltung jedoch verkehrsabhängig ist, hängen die</p>

<p>manchmal weit zurück bis fast zur Eisenbahnbrücke. Gerade auch bei Unfällen auf der Autobahn ist es schlimm.</p> <p>Außerdem wird zu schnell gefahren (das bedeutet auch immer eine Lärmbelästigung).</p> <p>Ein Problem, das den Verkehrsfluss in der Straße Im Vogelherd zur Ampel hin, behindert, sind die verschwenkten Parkplätze. Die machen auch die Situation für Schulkinder sehr unübersichtlich – gerade, wenn viel Verkehr aus beiden Richtungen kommt.</p> <p>Könnte man nicht während der Zeit von Umbaumaßnahmen die Parkplätze wegnehmen?</p>	<p>Räumzeiten auch an der Verkehrsmenge, die von der Autobahn kommt.</p> <p>Parkplätze in Wohngebieten sind durch die Anwohner gewünscht und tragen zur Verlangsamung des Verkehrs bei, daher werden in Wohngebieten grundsätzlich keine Parkplätze entfernt, um den Verkehr zu beschleunigen</p>
<p>Anregung 3</p> <p>An dem Containerstandplatz im Vogelherd wird so viel illegaler Müll abgeladen. Es sollen Kameras installiert werden.</p>	<p>Was das Thema Videoüberwachung betrifft, so sind wir als Kommune nur mit sehr engen Möglichkeiten ausgestattet. Eine Videoüberwachung ist immer ein Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und muss daher verhältnismäßig zum angestrebten Erfolg sein. Gerade bei der Videoüberwachung eines Containerstandplatzes ist zu bedenken, dass hier zwangsläufig sehr viele Personen von diesem Eingriff betroffen sind. Eine Überwachung öffentlicher Straßen und Plätze durch die Kommunen ist nur dann zulässig, wenn tatsächliche Anhaltspunkte für einen Kriminalitätsschwerpunkt bestehen.</p>
<p>Frage</p> <p>Es heißt schon lange, dass im Vogelherd ein Kindergarten, eventuell auch ein Hort, gebaut werden. Wie ist hier der aktuelle Stand?</p>	<p>Für den Igelsdorfer Weg, Richtung Rednitzhembach, wurde beschlossen, einen Kindergarten zu bauen. Es gibt bereits die Planung, ein Träger wurde gefunden, auch Personal wäre kein Problem. Allerdings ist die Finanzierung schwierig: Kindergärten in dieser Größe sind schwer wirtschaftlich zu stemmen (vor allem auch die laufenden Kosten). Es finden aber aktuell Gespräche zwischen Stadt und Träger statt, um eine Lösung zu finden.</p>
<p>Anregung 4</p> <p>Es steht ein Hundekottütenspender in der Maisenlach – es soll an der Insel/Rondell ein weiterer Hundekottütenspender angebracht werden.</p>	<p>Genau an dieser Stelle gab es schon einmal einen Behälter – der wurde jedoch wieder entfernt, weil er nicht viel benutzt wurde.</p>

	<p>Ein solcher Hundekottütenspenders samt Abfalleimer kostet in Anschaffung und Pflege pro Jahr 6000,- Euro. Im Schwabacher Stadtgebiet gibt es aktuell 50 solcher Einrichtungen; allein die Anschaffungskosten für Hundekotbeutel für ein Jahr belaufen sich auf ca. 100.000 Euro.</p> <p>Einmal pro Jahr findet ein gemeinsamer ‚Runder Tisch‘ mit Herrn Dr. Kronschnabel (Stabstelle Oberbürgermeister und Leiter des Beschwerdemanagements) gemeinsam mit den Leitern des Baubetriebsamtes statt – hier werden alle Standorte von Abfallbehältern, Hundekottütenspendern, Sitzbänken, etc. angesehen und gegebenenfalls angepasst.</p>
<p>Anregung 5</p> <p>Der Bürger würde gerne ein E-Auto kaufen und eine Wallbox in der Garage installieren – dies ist jedoch strukturell (noch) nicht möglich. So etwas gehört zum Mobilitätskonzept und sollte zeitnah möglich gemacht werden.</p> <p>Ein Vorschlag wäre auch, dass Garagenhöfe elektrifiziert werden – hier soll mitgedacht und geplant werden; finanzierbare Lösungen zu finden. Dies soll ins Mobilitätskonzept aufgenommen werden.</p> <p>Schaffen die bestehenden Netze den ansteigenden Bedarf, wenn Ladesäulen, Wärmepumpen etc. dazu kommen und angeschlossen werden sollen?</p>	<p>Die Stadtwerke Schwabach unterstützen den Ausbau der Elektromobilität und der Ladeinfrastruktur. In den letzten Monaten wurden dazu bereits in mehreren Projekten Lösungen gesucht, wie auch Garagenhöfe mit Strom versorgt werden können. Neben den dabei entstehenden Kosten haben sich hier insbesondere die unterschiedlichen Interessenlagen der Eigentümer der einzelnen Garagen als problematisch gezeigt, eine gemeinsame Lösung zu finden. Daher verfolgen die Stadtwerke den Lösungsansatz, in der Nähe zu den Garagenhöfen vermehrt öffentliche Ladesäulen zu bauen. Dafür sind auch Ladesäulen im Vogelherd geplant.</p> <p>Für den aktuellen Bedarf sind die Stromnetze der Stadtwerke Schwabach ausreichend ausgelegt. Um auch dem zukünftigen Bedarf gerecht zu werden, sind bereits heute konkrete Planungen für den Netzausbau erarbeitet und zum Teil bereits in Umsetzung wie ein zweites Umspannwerk.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Es gibt immer mehr Waschbären, was auch Kameraaufnahmen von Wildkameras bestätigen. Die Tiere machen Chaos in den Gärten/Gartenhäusern, schmeißen Mülleimer um, die Hühner des Bürgers wurden gerissen, Vogeljunge werden getötet; insgesamt wird es ein immer größeres Problem. Dagegen soll etwas getan werden. Lebendfallen extra für Waschbären gibt es.</p>	<p>Waschbären sind eine invasive Art und nehmen immer mehr überhand. Meldungen werden an den zuständigen Jäger weitergegeben; der darf aber im Wohngebiet nicht schießen; Fallen würde auch Katzen treffen, was auch Probleme gäbe.</p> <p>Bezüglich Lebendfallen ist zu beachten, dass laut dem Bayerischen Jagdgesetz die Fallenjagd grundsätzlich nur von Personen ausgeübt werden darf, die die erforderlichen Kenntnisse für die Jagd mit Fallen durch Teilnahme an einem Lehrgang nachgewiesen haben. Wer vorsätzlich oder fahrlässig die Jagd mit Fallen ausübt, ohne den erforder-</p>

	<p>lichen Nachweis der Kenntnisse über die Ausübung der Jagd mit Fallen zu besitzen, begeht eine Ordnungswidrigkeit.</p> <p>Ein wichtiger Appell an die Anwohner: Müll nicht draußen liegen lassen und keine Möglichkeiten schaffen, wo Waschbären Unterschlupf finden können.</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Im Wohngebiet im Vogelherd wird zu schnell gefahren, auch rechts-vor-links wird häufig nicht beachtet. Es sollen Geschwindigkeits-messtafeln installiert werden und/oder es soll eine Anlieger-frei-Zone eingerichtet werden. Als Beispiel wurde der Klinggraben aufgeführt, dort würden seitdem weniger Autos durchfahren.</p> <p>Im Schwalbenweg ist ein Bolzplatz geplant – wie weit sind die Planungen? Könnte man nicht den bereits bestehenden Spielplatz im Igelsdorfer Weg mit einem Bolzplatz weiter ausbauen?</p>	<p>Es wurden zwei weitere Geschwindigkeitsmesstafeln durch die Stadt beschafft, damit die Messungen häufiger erfolgen können.</p> <p>Eine dauerhafte Anbringung einer Messtafel ist nicht zielführend, da dies einen Gewöhnungseffekt hervorruft und die Tafel dann von den Kraftfahrern ignoriert wird.</p> <p>Eine „Anlieger frei“- Regelung kann kaum überwacht werden, was das Beschwerdeaufkommen meist zusätzlich erhöht, daher werden keine neuen Bereiche ausgewiesen. Auch in bisherigen Bereichen fahren „fremde Personen“ durch. Hier ist immer an die gegenseitige Rücksichtnahme zu appellieren.</p> <p>Wenn im Igelsdorfer Weg der geplante Kindergarten errichtet wird, wäre der Bereich des Bolzplatzes ein potentieller Bauplatz.</p> <p>Für den Bolzplatz im Schwalbenweg sind im Haushalt 2025 Gelder vorgesehen, so dass eine Umsetzung im gleichen Jahr erfolgen soll.</p>
<p>Frage</p> <p>Hat der Bau eines zweiten Umspannwerkes etwas mit der N-ERGIE zu tun – dem Vorfall ‚Stromausfall am Bürgerfest-Sonntag‘?</p>	<p>Der Bau des zweiten Umspannwerkes wurde bereits letztes Jahr durch die Stadtwerke Schwabach beschlossen und die entsprechenden Transformatoren bereits bestellt, also ein Jahr vor dem Vorfall im Hochspannungsnetz der N-ERGIE.</p>
<p>Anregung 8</p> <p>Es soll mehr Gehsteigabsenkungen geben; gerade für ältere Leute mit Rollator, etc. Damit wurde schon einmal begonnen, das soll weitergeführt werden.</p>	<p>Die Gehsteigabsenkungen an Kreuzungen werden im gesamten Stadtgebiet ausgeführt. Wenn eine Straße saniert/aufgegraben wird, wird eine Absenkung gleich mitgebaut. Es müssen noch viele Kreuzungen in Schwabach umgebaut werden. Das geht nur abschnittsweise, wird aber auch im Vogelherd weitergeführt.</p>

<p>Anregung 9</p> <p>Die Ampelschaltung in die Rother Straße hat sich geändert und wurde damit gefährlicher. Die Bürgerin hat schon bei der Stadt Schwabach angerufen – wurde an das Staatliche Bauamt Nürnberg verwiesen und hat auch dort angerufen.</p> <p>Beim Abbiegen von der Rother Straße in die Straße Am Falbenholz-weg gibt es immer noch das Schild, dass LKWs zur Anlieferung für das Einkaufszentrum ORO nur über die Berliner Straße anfahren dürfen. Bleibt das oder wird das wieder geändert?</p> <p>Die Rother Straße 50 - 56 ist eigentlich eine Sackgasse – es fahren trotzdem viele durch; bzw. halten sich nicht an die Geschwindigkeitsvorgaben. Können dort nicht flache Bodenschwellen oder ähnliches installiert werden, damit hier keiner mehr hineinfährt? Oder Zone 30 eingerichtet werden? Am Ende der Straße müssen alle wenden, weil sie doch nicht durchkommen.</p>	<p>Die Stauungen an der Kreuzung Rother Straße / Am Falbenholz / Im Vogelherd wurden im Wesentlichen durch den Ausweichverkehr während der Sperrung der Anschlussstelle Schwabach West verursacht. Zusätzlich verursachte die Umleitung während des Deckenbaus in der Berliner Straße Mehrverkehr an dem Knotenpunkt.</p> <p>Bedingt durch die zusätzliche Verkehrsbelastung waren die nachgeordneten Verkehrsströme nicht mehr leistungsfähig, sodass es zu Rückstaus in der Straße Im Vogelherd kam. Nach Aufhebung der Sperrung (vor allem der Anschlussstelle Schwabach West) hat sich die Verkehrssituation am Knotenpunkt Rother Straße / Am Falbenholz / Im Vogelherd wieder normalisiert.</p> <p>Seitens des Staatlichen Bauamts Nürnberg konnte keine Fehlfunktion der Signalanlage festgestellt werden.</p> <p>Bei einer Umgestaltung des Knotenpunktes wird der Aspekt des Linksabbiegens Richtung ORO verkehrsplanerisch überprüft. Hierzu ist jedoch auch eine Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt erforderlich.</p> <p>Die Sackgasse wurde mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h beschildert. Bodenschwellen werden aufgrund der dann erhöhten Lärmbelastigung der Anwohner nicht installiert.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>Warum ist der Busverkehr im Vogelherd nicht enger getaktet? Die Bürgerin fährt täglich S-Bahn/Zug – aber abends nach 20 Uhr ist keine Busverbindung möglich und Lotti ist für sie nicht praktikabel, wegen der langen Vorlaufzeit. Warum fährt zu späterer Stunde kein Bus mehr?</p>	<p>Der Busverkehr ist in den letzten Jahren abends und samstags auf einen Stundentakt festgelegt worden – eine engere Taktung ist aus personellen und finanziellen Gründen nicht machbar. Da ebenfalls aus Kostengründen nicht weit in die Abendstunden hinein alle Buslinien in alle Stadteile betrieben werden können und zusätzlich abends viele Busse ohne Fahrgäste fahren, wurde der On-Demand-Verkehr „Lotti“ eingeführt, um den geringeren Bedarf nach dem frühen Abend zu bedienen. „Lotti“ ist ausgelastet und</p>

	<p>sehr beliebt, aber man muss rechtzeitig vorher buchen – im Zweifel bis zu einer Woche vorher - vor allem wenn die Uhrzeit schon feststeht.</p> <p>Das ÖPNV-Angebot ist vor allem in den Randzeiten immer eine Abwägung zwischen dem Bedarf und dem, was bezahlbar ist. Grundsätzlich werden nur ca. 30 % der Kosten, z. B. der Lohn für unsere Busfahrerinnen und Busfahrer, durch die Fahrpreis-Einnahmen gedeckt.</p>
<p>Frage</p> <p>Das Edeka Frischelager zieht gerade aus – ist hier bekannt was mit dem Gebäude passiert? Und was passiert mit dem Gebäude TED1 (früher Uvex/Photo Porst)? Es gibt das Gerücht, dass dort eine Wohnbebauung kommen soll.</p>	<p>In den genannten Bereichen sind laut Bebauungsplan gewerbliche Nutzungen festgesetzt, Wohnbebauung wird dort nicht entstehen. Was aber genau dort geplant ist, können wir aktuell noch nicht sagen.</p> <p>Für das Edeka Frischelager gibt es wohl ernsthafte Interessenten. Es handelt sich aber um private Eigentümer – da sind wir als Stadt nicht involviert. Wie weit die Verhandlungen gediehen sind, wissen wir daher auch nicht (dies ist eine rein privatrechtliche Angelegenheit).</p>
<p>Anregung 11</p> <p>Im Gebiet Am Kieferschlag wurden auf einem Grundstück vor einigen Jahren zwei Häuser abgerissen; nun darf auf dem Grundstück keine Wohnbebauung mehr stattfinden, es muss gewerblich genutzt werden. Dann ist aber das Containerdorf mit Asylanten errichtet worden.</p> <p>Was bedeutet das für die drei Wohnhäuser, die aktuell dort stehen, wenn eine gewerbliche Nutzung kommt (nach der Zwischennutzung durch die Container), wäre da nicht eine Lärmbelästigung ‚vorprogrammiert‘?</p>	<p>Es handelt sich dort um ein Mischgebiet; Ein Mischgebiet dient dem Zweck, eine Mischung von Wohnen und Gewerbenutzung zu ermöglichen. Der Umfang der Wohnbebauung war schon an der maximalen Grenze, dadurch durfte keine weitere Wohnbebauung mehr genehmigt werden. Die Asylunterkunft ist nun eine Zwischenlösung bis zu einer gewerblichen Nutzung</p> <p>In Mischgebieten dürfen nicht so lärmintensive Betriebe angesiedelt werden wie in Gewerbe- oder Industriegebieten. Es muss eine verträgliche gewerbliche Nutzung stattfinden.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Momentan sind Am Falbenholz 76 Asylanten in 52 Containern untergebracht. Wie lang müssen die Anwohner noch damit leben. Die Container sind nur 3 Meter von der Grundstücksgrenze aufgestellt und doppelt aufeinander (sehr hoch). Nachts ist es häufig laut, einfach, weil dort zu viele Menschen auf dem Grundstück sind.</p>	<p>Die Anlage wird durch den Vermieter betreut. Daher ist es bei kleineren Störungen sicherlich sinnvoll, direkt mit diesem zu sprechen. Die Stadt hat die Erfahrung gemacht, dass dieser sehr bemüht ist, dass der Betrieb der Unterkunft ohne Störungen der Nachbarschaft erfolgt. Wir haben die Rückmeldungen aus der Bürgerversammlung aber unabhängig davon mit ihm besprochen. Auch der Stadt ist bewusst, dass die Situation nicht immer einfach ist. Es handelt sich aber um eine zeitlich befristete Nutzung.</p>

<p>Anregung 13</p> <p>Die Schaltung am Knotenpunkt Rother Straße/ Ecke Im Vogelherd hat sich geändert. Der Rechtsabbieger von der Rother Straße in den Vogelherd hatte nicht parallel Grün mit dem Geradeausfahrenden auf der Rother Straße in Richtung Rednitzhembach. Die Schaltung ist in der Form angepasst worden, dass nun der Geradeausfahrende und der Abbieger gleichzeitig Grün haben. Der Abfluss in den Vogelherd ist nun besser. Jedoch staut es sich nun im Vogelherd länger als zuvor.</p>	<p>Siehe Anregung 2 bezüglich Ampel</p>
<p>Anregung 14</p> <p>Der Fuß-/Radweg zwischen Rednitzhembach und Schwabach ist nachts nicht mehr beleuchtet, das ist gefährlich und ‚unheimlich‘. Es soll eine durchgehende Beleuchtung installiert werden.</p> <p>Auf dem Weg liegen häufig E-Scooter, weil dort wohl die Grenze des ‚Benutzungsfelds‘ ist. Hier soll für mehr Ordnung gesorgt werden.</p>	<p>Im Schwabacher Teil ist die Beleuchtung zwar geplant und auch beauftragt, angesichts der angespannten Haushaltslage (Kosten sind ein niedriger sechsstelliger Betrag) und der knappen Kapazitäten der ausführenden Stadtwerke jedoch nicht in naher Zukunft umsetzbar. Der Teil des Fuß-/Radweges, der im Gebiet Rednitzhembach liegt, ist bereits mit Beleuchtung ausgestattet.</p> <p>Wir sind mit den Anbietern in regem Austausch; auch für diese sind umgefallene Scooter schlechte Werbung – daher bitte die umgefallenen Scooter gleich bei uns melden (umweltreferat@schwabach.de), dann geben wir das an den Anbieter weiter.</p> <p>Städten und Gemeinden sind hier die Hände gebunden; 2019 sind E-Scooter bundesrechtlich zugelassen worden.</p>
<p>Anregung 15</p> <p>Die Bürgerin nutzt wegen ihrer Sehbehinderung häufig den ÖPNV und bittet darum, die Busfahrzeiten besser an die S-Bahnen/Regionalbahnen anzupassen; auch sollen am Wochenende wieder Busse im Vogelherd fahren.</p>	<p>Die Busse sind grundsätzlich auf die S-Bahnen ausgerichtet; im Dezember 2023 gab es die letzte Änderung bei der S-Bahn, aktuell ist keine Änderung bekannt. Da die Regionalbahnen nicht klar getaktet fahren, ist hier eine Anpassung sehr schwer – aber bei vielen Verbindungen klappt es auch. Gerne kann die Bürgerin direkt mit dem Stadtverkehr ins Gespräch kommen, um eine Lösung zu finden.</p>
<p>Lob</p> <p>Die Bürgerin freut sich über die neue Wohnanlage; freut sich auf den geplanten Bolzplatz. Mit 20 % Toleranz muss man</p>	

<p>leben, alles kann nicht immer berücksichtigt werden. Die Abfalleimer werden geleert, der Spielplatz ist gepflegt – es funktioniert auch einiges. Sie will auch einmal Danke sagen.</p>	
<p>Anregung 16</p> <p>Für Fußgänger ist der Weg von Einkaufszentrum (Tevi, Netto, etc.) sehr lang. Es wurde bereits eine Bank aufgestellt, aber die ist für die gesamte Strecke zu wenig, es soll noch eine weitere aufgestellt werden.</p>	<p>Die Anregung wird in die jährliche Besprechung des Baubetriebsamts mitaufgenommen; diese findet regelmäßig im Frühjahr statt und es werden dort alle Standorte von Bänken, Abfallbehältern, Hundekottütenspendern überprüft und gegebenenfalls angepasst.</p>
<p>Anregung 17</p> <p>Das Umweltmobil hält im Vogelherd nicht; es soll auch der Vogelherd angefahren werden.</p> <p>Die Mülleimer an der Bushaltestelle sind am Wochenende überfüllt. Es soll häufiger geleert werden.</p> <p>Könnten an die Mülleimer um die Bushaltestelle herum Flaschenhalter für Flaschen/Dosen angebracht werden?</p>	<p>Der nächste Haltepunkt des Umweltmobils ist Am Ostanger. Das Umweltreferat nimmt die Anregung mit und prüft einen weiteren Standort.</p> <p>Ergebnis der Überprüfung: Die bisherigen über das gesamte Stadtgebiet verteilten sechs Standorte für das Sammelmobil werden als ausreichend angesehen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.</p> <p>Leider befüllen die Leute die Mülleimer häufig nicht sachgerecht; am Wochenende finden keine Leerungen statt; dies würde noch einmal mehr Kosten (Personal etc.) verursachen, was auf die Müllgebühren umgerechnet werden müsste.</p> <p>Die Anregung wird in die jährliche Besprechung des Baubetriebsamts mitaufgenommen; diese findet regelmäßig im Frühjahr statt und es werden dort alle Standorte von Bänken, Abfallbehältern, Hundekottütenspendern überprüft und gegebenenfalls angepasst.</p>
<p>Anregung 18</p> <p>Es soll noch einen weiteren Hundekottütenspender geben– am Waldeingang an der Eisenbahnbrücke (ein Mülleimer ist schon dort).</p>	<p>Es findet ein jährlicher Runder Tisch mit dem Baubetriebsamt und Stabstelle des Oberbürgermeisters, Herr Dr. Kronschnabel statt; dort wird regelmäßig die Verteilung unter anderem von Hundekottütenspendern und Abfalleimern geprüft.</p> <p>Es müssen natürlich auch die Kosten im Blick behalten werden. Die Anregung wird in die nächste Besprechung mitgenommen.</p>

<p>Im Winter sind bei entsprechender Witterung die Nebenstraßen vereist und es kommt kein Winterdienst in diese Straßen. Der Winterdienst soll auch diese Nebenstraßen anfahren und dort räumen/streuen</p> <p>In den Wohnstraßen gibt es viele Kinder: könnte man die Nebenstraßen zu Spielstraßen machen? Dann würde Geschwindigkeit herausgenommen.</p>	<p>Das Stadtgebiet ist in unterschiedliche Kategorien – nach Wichtigkeit – eingeteilt; bestimmte Routen, wie z. B. Hauptverkehrsrouten, Buslinien, Krankenhaus, abschüssige Straßen usw. haben oberste Priorität. Danach geht es in der Wichtigkeit der Straßen weiter ‚nach unten‘. Allerdings müssen bei starkem Schneefall/Blitzeis die Straßen in der obersten Kategorie häufig erneut geräumt werden.</p> <p>Nebenstraßen kommen daher nur zum Zug, wenn noch Kapazitäten frei sind. Und auch dann kann kein gesamtes Stadtgebiet erreicht werden. Je nach Witterung sind die Winterdienst-Leute bereits ab 3 Uhr im Einsatz und brauchen auch irgendwann Feierabend.</p> <p>Verkehrsberuhigte Bereiche sind an gesetzliche Vorgaben gebunden. Beispielsweise darf es keine Gehwege geben und die Straße muss zum überwiegenden Teil Aufenthaltscharakter haben. Die Voraussetzungen sind im Vogelherd nicht gegeben, daher ist die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen nicht umsetzbar. Zudem müssten alle Parkplätze markiert werden, dabei würden ca. ein Drittel aller Parkplätze entfallen. Dies würde den Parkdruck für die Anwohner deutlich erhöhen.</p>
<p>Fragen</p> <p>Sind im Vogelherd noch Baumaßnahmen geplant? Wo wird nachverdichtet?</p> <p>Es gab schon 2019 einen Bebauungsplan – wieso dauert das so lange?</p>	<p>Im Bereich des Kirchengrundstücks wird aktuell ein Plan erstellt; es wird eine öffentliche Auslegung voraussichtlich ca. Anfang 2025 geben.</p> <p>Es gab 2019 einen Bebauungsplanentwurf mit frühzeitiger Beteiligung – dann kamen mehrere Umplanungen, die beachtet und eingearbeitet werden mussten.</p>
<p>Anregung 19</p> <p>Von März bis September steht ein Container für Gartenabfälle im Vogelherd. Dieser soll ganzjährig stehen.</p>	<p>Im Vogelherd steht ein Grüngutcontainer ganzjährig Ecke Rother Straße/Im Vogelherd. Eine zweiter wird im Sommerhalbjahr im Igelsdorfer Weg platziert. Die Containerdichte ist im Vogelherd im Vergleich zu anderen Stadtteilen überdurchschnittlich. Der Container im Igelsdorfer Weg war in der Vergangenheit im Winterhalbjahr kaum mit Grüngut befüllt. Aus wirtschaftlichen Gründen und der geringen Grüngutmenge befindet sich lediglich ein Container im Vogelherd.</p>
<p>Anregung 20</p> <p>Eine Bürgerin regt eine Ausnahmeregelung der Baumschutz-</p>	<p>In Schwabach gilt die Baumschutzverordnung, die eine Fällung von ökologisch wertvollen alten Bäumen untersagt.</p>

verordnung an. In ihrem ,Fall sind die Bäume des Nachbarn doppelt so hoch wie ihr Wohnhaus, machen viel Dreck, Harz, Blätter, etc. Es war schon zweimal der Baumschutz zur Begutachtung da, aber eine Fällung wurde abgelehnt. Die Bäume sollen noch einmal begutachtet werden.

Der betroffene Baum steht auf Privatgrundstück. Die Verantwortung für den Baum trägt der Eigentümer. Nur wenn Gefahr von dem Baum ausgeht, kann ein Baum mit einer Genehmigung entfernt werden. Eventuell wäre ein Rückschnitt möglich. Die Baumschutzverordnung soll ja gerade Bäume schützen.

Der angesprochene Fall konnte mit den Eigentümern und der städtischen Baumkontrolle geklärt werden.

Schwabach, 31.01.2025



Jan Müller-Kaderschafka
stellv. Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll
Bürgermeister- und Presseamt